Genug vom Perfektionismus? : Hier kommt das Objektiv für kreative Unschärfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **14 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

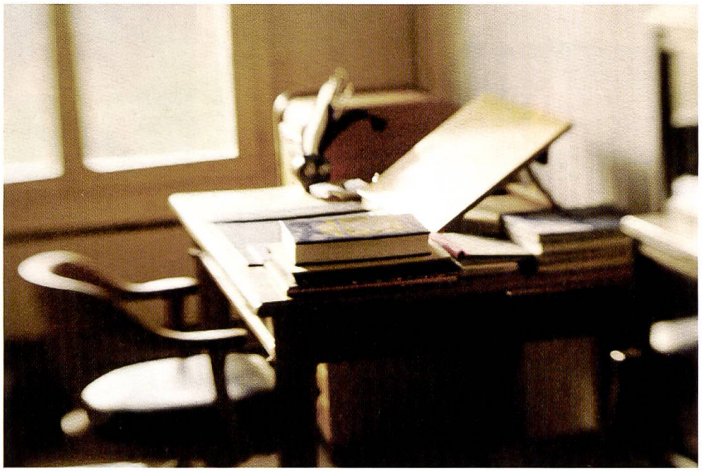
http://www.e-periodica.ch

lensbabies **Genug vom Perfektionismus? Hier kommt das Objektiv für kreative Unschärfe**

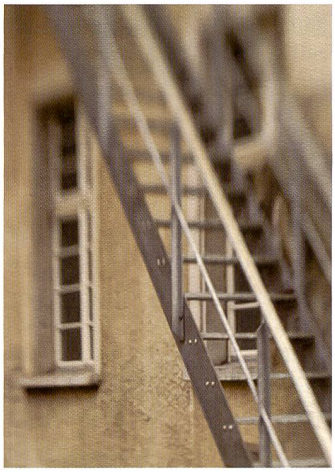
Was bitte sind Lensbabies? Antwort: Objektive für kreative Fotografen. Lensbabies können shiften und tilten, funktionieren im Prinzip wie eine verstellbare Fachkamera, sind dabei aber wesentlich günstiger und völlig unkompliziert. Ideales Werkzeug für verspielte Mitmenschen.

Wer erinnert sich an die Holga? Oder an die Lomographie? Immer wieder entwickeln kreative Fotografen und findige Marketingstrategen eine Kamera oder ein Zubehör, das für Furore sorgt. Bei den Lensbabies ist das ähnlich. Entwickelt wurden sie vom amerikanischen Profifotografen Craig Strong. Dieses Spiegelreflex-Kameraobjektiv, das für neue, überraschende Ausdrucksmöglichkeiten sorgt, wurde im Februar 2004 in Las Vegas, auf der WPPI der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Hauptsitz und die Primärproduktionsanlage von Lensbabies befindet sich in Portland, Oregon, USA.

Das Lensbaby 3G ist gegenüber den Vorgängerinnen mit Arretierschrauben und Fokussierring geradezu üppig ausgestattet.



Eine perfekte Abbildung wird mit einem Lensbaby kaum gelingen, doch ist das ja zum Glück auch nicht immer notwendig. Wer sich auf die Lensbabies einlässt, kann seiner Kreativität freien Lauf lassen. Erst die gezielte und gewollte Unschärfe löst Emotionen aus.



Die möglichen Einsatzgebiete der Lensbabies sind breit gestreut. Dazu braucht es weiter nichts als eine Kamera und Ideen.

Craig «spielt» weiter

Immerhin ist unterdessen bereits die dritte Variante dieser «Gummilinse» auf dem Markt, wo sie sich ungebrochener Beliebtheit erfreut. Gegenüber den früheren Versionen weist das Lensbaby 3G einige wichtige Verbesserungen auf. Beispielsweise kann die Einstellung fixiert werden, was sie einfach reproduzierbar macht. Lensbabies arbeiten nach einem relativ einfachen Prinzip: Sie bestehen zur Hauptsache aus einem flexiblen Tubus. Dieser lässt sich von Hand in alle Richtungen bewegen, ist also in etwa mit dem Balgen einer Fachkamera vergleichbar. Trotzdem ist die ganze Konstruktion recht bescheiden, sie enthält nur eine einzige Linse. Will man die Blendeneinstellung verändern (das Lensbaby 3G wird mit vormontierter Blende 4 geliefert), so muss man diese im mitgelieferten Zubehörbehälterchen suchen und den entsprechenden Metallring mit dem ebenfalls mitgelieferten Magnet einsetzen. Das Lensbaby 3G hat ungefähr eine Brennweite von 50 mm (Kleinbildformat) und wird mit Blenden für 2, 2,8, 4, 5,6, 8, 11, 16 und 22 geliefert. Mit dem Objektiv lässt sich auf Objekte ab einem Minimalabstand von rund 30 cm scharf stellen. Näher geht's nur mit der optional erhältlichen Makro-Vorsatzlinse.

Ausserdem sind ein Weitwinkel- und ein Telekonverter erhältlich. Das Objektiv misst ungefähr 7,62 x 9,9 cm und wiegt 162 Gramm. Das Lensbaby 3G ist mit Bajonettanschlüssen für die Spiegelreflexkameras von Canon, Nikon, dem FourThirds-Standard, Pentax und Sony/Minolta erhältlich. Das Produkt wird in der Schweiz von GMC-Trading vertrieben.

Fokussieren ist Handarbeit

Ob man die Kamera aus der Hand bedient oder auf ein Stativ montiert, ist wohl Geschmacksache. Aus der Hand lassen sich durchaus ansprechende Schnappschüsse erzielen, die Resultate ab Stativ dürften etwas präziser werden. Fokussiert wird so oder so von Hand. Am besten greift man die Kamera mit beiden Händen und benutzt die mittleren Finger jeder Hand, um den Balgen zu justieren. Dafür muss man erst einmal ein Gefühl entwickeln, doch nach einigen Versuchen klappt's recht gut. Ist die Schärfe erst einmal gefunden, kann man den sogenannten «Sweet Spot», den Schärfepunkt also, irgendwo im Bild platzieren, indem man das Lensbaby nach links, rechts, oben oder unten hin «verbiegt». Genauer geht die Schärfeeinstellung, wenn die Kamera auf dem Stativ montiert ist. Das Lensbaby 3G hat nämlich im Gegensatz zu seinen Vorgängermodellen einen Fokussierring. Am besten stellt man diesen in die Mittelposition. Hat man erst einmal die Schärfe gefunden und den «Sweet Spot» in der richtigen Position, kann die Einstellung mittels Knopfdruck arretiert werden.

Mit Hilfe des Fokussierrings wird jetzt die Schärfe nachjustiert. Auch die Tiltbewegung kann jetzt noch feinjustiert werden, dazu sind drei Stellschrauben am Objektiv befestigt. Einen Schärfeausgleich à la Fachkamera wird man mit den Lensbabies kaum erzielen. Hingegen sind Bilder mit kreativer Unschärfe genau das Gebiet, für das sie gemacht wurden. Ob Porträts, Akt, Produkte oder Naturaufnahmen, Lensbabies verleihen den Bildern einen besonderen Charme.

GMC Trading AG, 8304 Wallisellen, Tel. 044 855 40 00, Fax -- 40 05